

Treffpunkt: Zukunft



TRISTAN HORX

Tristan Horx ist Sprecher und Autor am Zukunftsinstitut in Wien. www.zukunftsinstitut.at

Gutes Geld

Was haben ein Smartphone, eine Plastikkarte und ein Stück Papier gemeinsam? Richtig, mit allen können wir zahlen. Gerade rund um Weihnachten werden die Finanztransaktionen in den nächsten zwei Wochen hoch sein, doch welche dieser Zahlungsmethoden wird sich langfristig durchsetzen? Dem Bargeld wird schon lange ein Ablaufdatum bescheinigt. In einer Welt der Kryptowährungen mit Bargeld herumzulaufen, das hat schon einen regressiven Touch. Und sogar den Alten ist so langsam bewusst, dass ihr Geld besser nicht unter der Matratze gelagert wird.

Doch interessanterweise zeigen neue Technologien immer auch die Stärke der alten. So hat etwa digitale Musik zum Boom der Schallplatten geführt.

Nur: Wie funktioniert das im Fall des Geldes?

Während wir in Zukunft immer häufiger kontaktlos bezahlen, sei es über Geräte, Karten oder in ferner Zukunft über biometrische Identitäten, wird sich das Bargeld in eine Nische bewegen. Und keine Sorge, das ist keine ausschließlich kriminelle, oder haben Sie schon einmal im Darknet mit einem 20-Euro-Schein bezahlt? Die neue Heimat des Bargelds findet sich in einer uralten Kulturtechnik wieder. Überall dort, wo gefeilscht und gehandelt wird, wo sich reale Personen gegenüberstehen und Preise ausverhandeln, wird Bargeld seine Legitimation behalten. Und sind wir uns ehrlich: Ein Flohmarktbesuch mit Kartenlesegerät? Da steigt sogar die Generation Z aus!

Land plant für Menschen in Pflegeausbildung Stipendien In

„Das schaut sehr nach

Die Landesregierung will mehr Menschen für den Pflegeberuf begeistern und hat vor Kurzem dazu ein Stipendienmodell für Personen in der Ausbildung vorgestellt. Die Gewerkschaft ortet in der Ausgestaltung einen „Knebelvertrag, der so nicht haltbar sein wird“ und verweist auf ein Urteil des Obersten Gerichtshofes.

12,2 Millionen Euro will das Land ab 2022 in Pflegestipendien investieren. „Statt

eines Taschengelds erhalten Personen in Ausbildung ein Stipendium von 130 oder

Wir haben das Modell des Landes rechtlich geprüft. Unserer Einschätzung nach ist die Verpflichtung, in Tirol zu arbeiten, so nicht haltbar.

Harald Schweighofer,
GF der Gewerkschaft
der Privatangestellten



Foto: Christof Birbaumer

Wir gehen davon aus, dass wir die Pflegestipendien rasch umsetzen können. Sie sind eine von mehreren Maßnahmen für den Pflegebereich.

Gesundheits-LR
Annette Leja
(ÖVP)



Foto: Christof Birbaumer

470 Euro im Monat“, stellte kürzlich Gesundheits-LR Annette Leja (ÖVP) die Eckpunkte vor. Die 470 Euro für das erhöhte Stipendium sind an eine Bedingung geknüpft: Antragsteller müssen sich verpflichten, je nach Ausbildungsgrad zumindest zwei oder drei Jahre in Tirol zu arbeiten.

„Verpflichtung, in Tirol zu arbeiten, problematisch“

Und genau da sieht die Gewerkschaft ein Problem. „Wir haben das vom Land vorliegende Modell rechtlich geprüft. Unserer Einschätzung nach ist die Verpflichtung, einige Zeit in Tirol zu arbeiten, so nicht machbar“, urteilt Harald Schweighofer, Geschäfts-



Das alte
Tirol

Zwei Vereine, eine Uniform – so stand es auf diesem Foto aus dem Jahr 1922. Fritz Kreiser aus Telfs hat es in seinem Familienarchiv gefunden. Mehr ist dazu leider nicht überliefert. Wer und woher diese Musikanten wohl sind?

Hinweise von Lesern gibt die Redaktion gerne an den Einsender weiter. tiroler@kronenzeitung.at

Zangerl fordert Neuausrichtung Beiträge in Tirol verwalten

AK-Kritik an Gesundheitskasse

„Die Struktur der Österreichischen Gesundheitskasse geht völlig an der Lebensrealität der Menschen vorbei“, kritisiert Tirols Arbeiterkammer-Präsident Erwin Zangerl. Zwei Jahre nach der Fusion zeige sich deutlich, dass von den angepriesenen Vorteilen nichts bei

den Menschen ankomme. Er fordert daher eine grundlegende Reform der Gesundheitskasse, mit einem echten Service-Center für Menschen vor Ort: „Die Versicherten müssen im Vordergrund stehen und nicht ein aufgeblähtes System.“ Es entstehen lange Entschei-

dungswege, ein rasches Reagieren auf regionale und lokale Bedürfnisse sei mit viel Zeitverlust verbunden. Die jährlichen Beiträge aus Tirol betragen rund 1,3 Milliarden Euro. Zangerl fordert aus diesem Grund, dass diese Beiträge auch in Tirol verwaltet werden sollen.

Tirol arbeiten ist eine Bedingung Aus Sicht der Gewerkschaft rechtlich nicht haltbar:

einem Knebelvertrag aus!“

führer der Tiroler Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA). Ein ähnliches Modell sei in Vorarlberg gescheitert. „Das wurde durchjudiziert und letztlich vom Obersten Gerichtshof als Knebelvertrag angesehen.“

Im Land werden rechtliche Fragen gerade geklärt

Die „Krone“ hat die Gesundheits-LR mit den Bedenken konfrontiert. Sie verweist auf das „Vorbild Südtirol“, das freilich andere rechtliche Voraussetzungen hat. Dennoch ist Annette Leja zuversichtlich, dass das Stipendienmodell letztlich machbar sein werde. „Unsere Rechtsabteilung beschäftigt sich gerade mit der Ausformulierung“, erklärt

sie dazu. Diese Prüfung gelte es vorerst abzuwarten.

Auch wenn die Stipendien wie vom Land vorgesehen kommen – für die Gewerkschaft sind sie viel zu niedrig. Wie berichtet, wird eine Abgeltung analog zu Polizeischülern gefordert. Diese erhalten 1670 € monatlich. Schweighofer: „Pflegeschülerinnen und -schüler werden bei Praktika oft wie vollwertige Fachkräfte eingesetzt. 1670 Euro sind da nur gerecht.“ Zudem würde eine bessere Dotierung mehr Interessenten locken, die den Pflegeberuf im zweiten Bildungsweg ergreifen: „Das sind Menschen mit Familie und Verpflichtungen. Für die sind 470 Euro allemal zu wenig.“ Claudia Thurner



Foto: Reinhard Hohl

Pflegeschüler müssen in den Praktika oft Fachkräfte ersetzen

ANZEIGE

Für spielend leichtes
Saugen und Wischen in Einem.

Akku-Saugwischer
Regulus Aqua PowerVac

LEIFHEIT
So geht Haushalt heute.

www.leifheit.at

TESTURTEIL
Haus & Garten Test
sehr gut
(1,4)
Leifheit
Regulus Aqua PowerVac
Im Test: Akku-Saugwischer
Ausgabe 2/2020 · www.haus-garten-test.de

Beispielt bis zu
99,99%
der Viren

* An modifiziertem Vacciniavirus Ankara getestet mit Leifheit Universalreiniger (5 ml auf 500 ml bei max. Wassertemperatur 60°C) getestet.